

Zeitschrift: Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden

Band: - (2000)

Artikel: Umbau und Restaurierung eines alten Bauernhauses in Lain : eine Farbgeschichte

Autor: Meyer, Thomas F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umbau und Restaurierung eines alten Bauernhauses in Lain.

Eine Farbgeschichte

In unmittelbarer Nähe der Kirche, im Dorfkern von Lain (Vaz/Obervez), liegt - eingeklemmt in einer Häuserzeile - das Haus Nr. 817. Unscheinbar und klein verrät es nach aussen nur dem Fachmann seinen grossen Wert. Die Baugeschichte des Objektes ist nicht gänzlich geklärt. Als Ursprung ist der ins Spätmittelalter zu datierende turmähnliche Gebäudeteil anzunehmen, der auf dem Grundrissplan des Sockelgeschosses klar erkennbar ist. Auf und vor diesen Kernbau wurde im 16. Jahrhundert ein zweistöckiger Strick mit Stube und Kammer gelegt. Gleichzeitig entstand im Keller-, bzw. Eingangsgeschoss ein sog. "Vorhus" mit der Treppe zum eigentlichen Erdgeschoss.

Wie durch ein Wunder haben die meisten Räume und Bauteile seit der Zeit ihrer Entstehung praktisch keine Veränderungen erfahren. Angesichts der Authentizität des Gebäudes beschloss die Bauherrschaft, Seraina und Jürg Zimmermann (letzterer fungierte gleichzeitig als Architekt), bei ihrem Umbauvorhaben frühzeitig die Denkmal-

pflege beizuziehen. Auf beiden Seiten war die Begeisterung für das Bauwerk, seine Geschichte und die Möglichkeiten seiner Umgestaltung von Beginn weg gross. Nach anregenden Diskussionen entstand ein Projekt, welches die klosterähnliche Einfachheit des Hauses thematisierte. Die Prioritäten wurden auf die Erhaltung der bestehenden Räumlichkeiten und ihre Nutzungen sowie, was die notwendigen Ergänzungen anbelangt, auf eine zeitgenössische Umsetzung des Gebäudecharakters gelegt. Die historische Substanz sollte also instandgestellt, aber nicht entfremdet werden. Wie konsequent diese Haltung eingehalten wurde, zeigt sich etwa im weitgehenden Verzicht auf Wärmedämmung oder der Übernahme der nur mit Einfachverglasung ausgestatteten historischen Fenster.

Die Oberflächen der neu hinzukommenden Bauteile - Türen, Badezimmerwände, Garderobe, Kücheneinrichtung - sowie deren Farbgebung waren für Jürg Zimmermann als Architekten von grösster Wichtigkeit.

Abb. 163: Lain (Vaz/Obervez), Haus Nr. 817. Ansicht Südfassade.



Abb. 164: Lain (Vaz/Obervez), Haus Nr. 817. Treppenhaus.



**Umbau und Restaurierung
eines alten Bauernhauses in
Lain**

Abb. 165: Lain (Vaz/Ober-
vaz), Haus Nr. 817. Bauauf-
nahme der einzelnen Ge-
schosse.

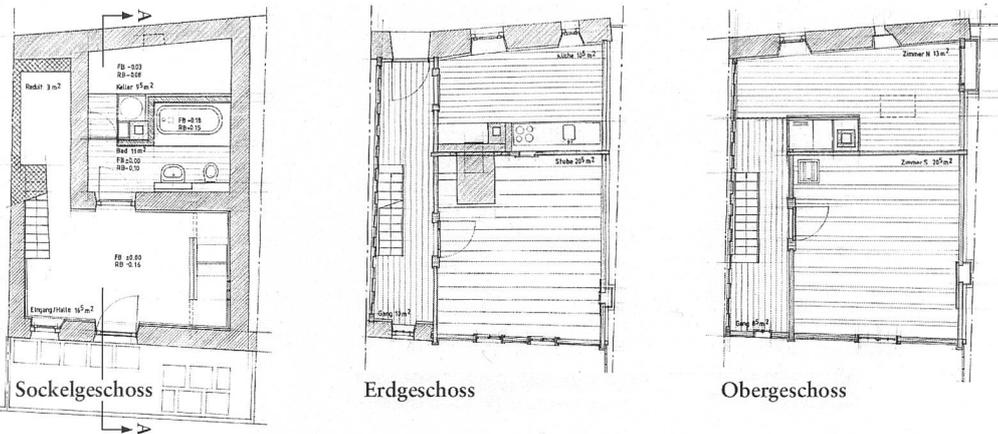
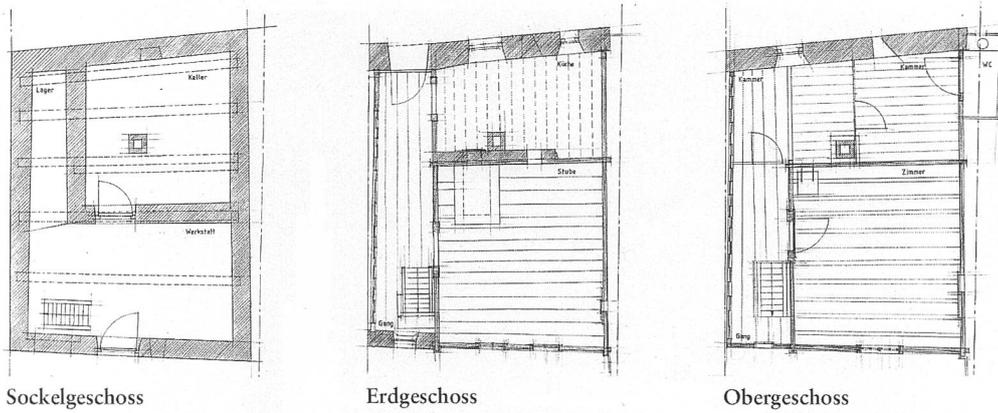


Abb. 166: Lain (Vaz/Ober-
vaz), Haus Nr. 817. Umbau-
projekt.

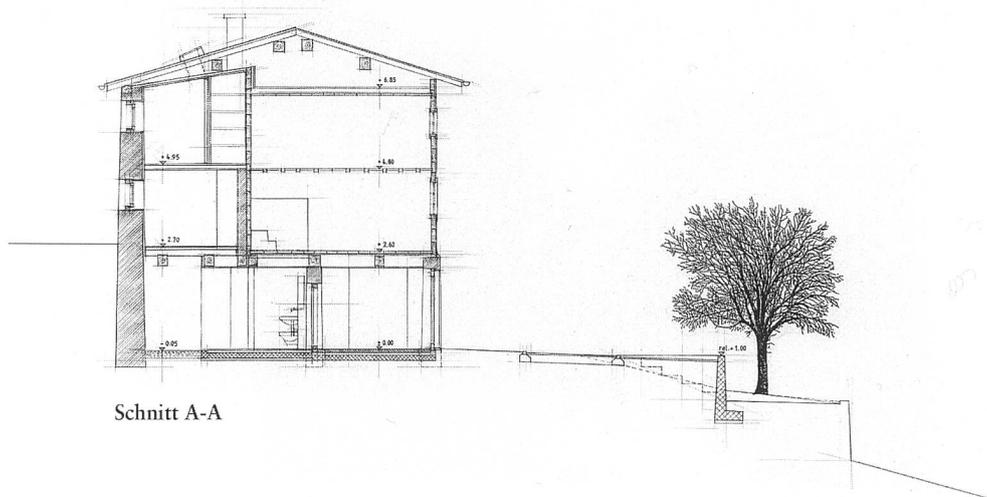


Abb. 167: Lain (Vaz/Ober-
vaz), Haus Nr. 817. Schnitt.

**Umbau und Restaurierung
eines alten Bauernhauses in
Lain**

Abb. 168: Lain (Vaz/Ober-
vaz), Haus Nr. 817. Die alte
Treppe vom Sockel- ins Erd-
geschoss war nur eine bes-
sere Leiter. Der neue Auf-
gang wurde als Stütze der
auffälligen Bruchsteinwand
in diese hineingebaut.



Abb. 169: Lain (Vaz/Ober-
vaz), Haus Nr. 817. Eingang,
Garderobe. Das Farbkonzept
der neuen Bauteile zeigt ei-
nen Weg in der erhaltenen
Geschichte und macht Alt
und Neu ablesbar.

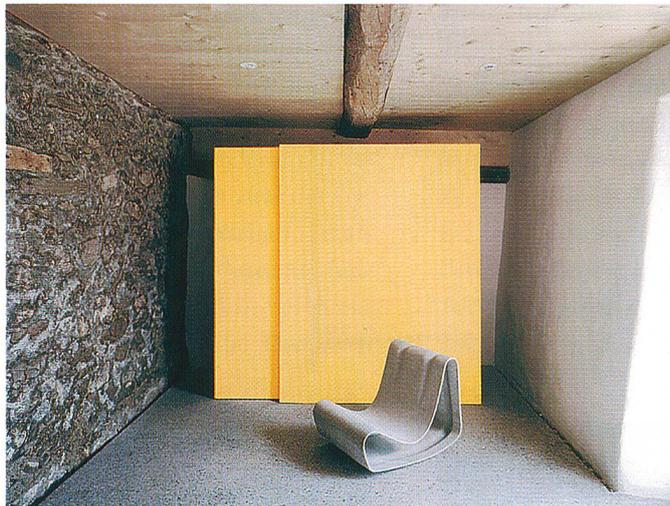


Abb. 170: Lain (Vaz/Ober-
vaz), Haus Nr. 817. Küche.



**Umbau und Restaurierung
eines alten Bauernhauses in
Lain**

Abb. 171: Lain (Vaz/Ober-
vaz), Haus Nr. 817. Schlaf-
kammer.

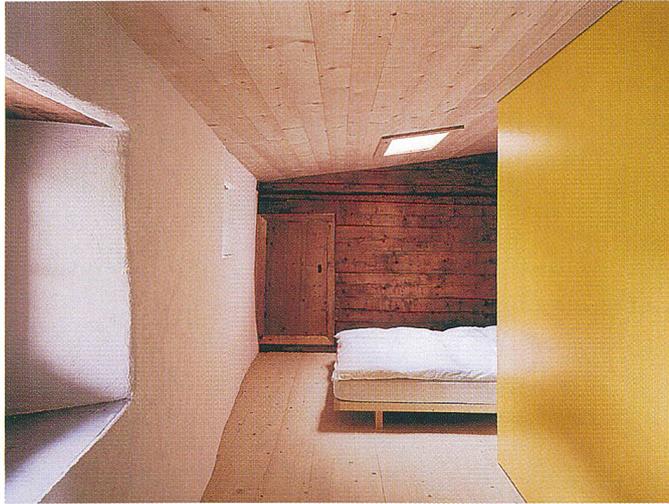
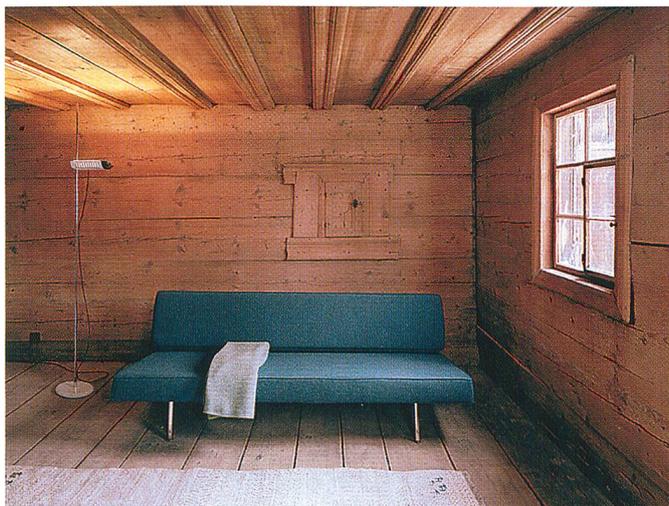


Abb. 172: Lain (Vaz/Ober-
vaz), Haus Nr. 817. Die Stu-
be wurde instand gestellt
und bekam einen neuen
Ofen als Ersatz für den al-
ten, der nicht mehr zu repa-
rieren war. Die für das Haus
charakteristische Einfachheit
wurde bis hin zur Möbli-
erung beibehalten.



Abb. 173: Lain (Vaz/Ober-
vaz), Haus Nr. 817. Stube.



Sorgfältig geplante Farbflächen und Materialstrukturen begleiten einen durch das ganze Gebäude. Die Zugehörigkeit der neuen Teile zueinander wurde bewusst gestaltet und damit auch die Kompromisslosigkeit beim Erhalten der historischen Bestandteile akzentuiert.

Für das junge Ehepaar war es wichtig, dass die Baukosten niedrig gehalten würden. So mussten grosse Eigenleistungen erbracht werden, welche im Nachhinein den Architekten auch als begabten Handwerker auszeichnen.

In Lain findet sich eine Vielzahl historisch wertvoller Bauten mit ungewissem Schicksal. Wir von der Denkmalpflege hoffen, dass das restaurierte Gebäude von Jürg und Seraina Zimmermann als Beispiel und Anspornung wirken wird.